

den. Dies trägt zur Stabilisierung des Wasserhaushalts in Kommunen bei und mindert die Auswirkungen von Hitzeinseln. Somit wird Regenwasserspeicherung zu einer wichtigen Strategie, um die Resilienz gegen die Folgen des Klimawandels zu erhöhen.

Ziel des Vorhabens ist es, Möglichkeiten zur effektiven Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser zu untersuchen. In dem Vorhaben sollen insbesondere folgende Inhalte behandelt werden:

- die Verwendungsmöglichkeiten von gespeichertem Niederschlagswasser definieren
  - Möglichkeiten und Chancen sowie
  - Umsetzungspotenziale hierfür darstellen
- die Qualitätsanforderungen an das gespeicherte Niederschlagswasser festlegen
- die Behandlungsnotwendigkeiten des Niederschlagswassers vor Speicherung festlegen
- die Behandlungsnotwendigkeiten zur Verminderung biologischer Umsetzungsprozesse (Faulung) empfehlen
- die Bewirtschaftungsmöglichkeiten darstellen
- die Steuerungsmöglichkeiten für die Speicher aufzeigen
- eine Untersuchung der Potenziale von Fremdwasser (Umgang, Nutzung) vornehmen
- die Möglichkeiten einer Grundwasseranreicherung/Grundwasserstabilisierung darzustellen
- Bemessungs- und Bewertungskriterien festlegen
- die mögliche Integration in die Generalentwässerungsplanung darstellen.

Die Ergebnisse sollen als Arbeitsbericht und anschließend Themenband veröffentlicht werden. Dieser wird im Fachausschuss ES-2 (Obmann: Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning) durch die neu zu gründende Arbeitsgruppe ES-2.10 „Behandlung und Speicherung von Niederschlagswasser zur anschließenden Nutzung“ erarbeitet.

Aus den bestehenden Arbeitsgruppen sollen potenzielle Mitglieder angesprochen werden, um die bereits bestehenden Regelungen widerspruchsfrei im Arbeitsbericht und Themenband verlinken zu können und die Erfahrungen aus den bestehenden Arbeitsgruppen mit in die

Arbeiten der neuen Arbeitsgruppe zu integrieren.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-126  
Fax 0 22 42/872-184  
E-Mail: Team-ES@dwa.de*

KA

## Vorhabensbeschreibung

### Erarbeitung eines Themenbands „Bewertung und Reduzierung von hydraulischem Stress in kleinen Fließgewässern“

Die DWA plant die Erarbeitung eines Themenbands „Bewertung und Reduzierung von hydraulischem Stress in kleinen Fließgewässern“.

Mischwasserentlastungen und Regenwassereinleitungen verursachen in kleinen Fließgewässern akut hydraulischen Stress, der unter anderem zu einer Organismenverdriftung und letztlich zur Abnahme der Artenvielfalt in den betroffenen Gewässerabschnitten führt. Außerdem werden Feststoffe und eine breite Palette weiterer Stoffe eingetragen, die ihr Schadenspotenzial in größerer zeitlicher/räumlicher Entfernung von der Einleitstelle entfalten.

Um den planenden und betreibenden Personen eine Hilfestellung zur Bewertung der örtlichen Situation und zur Auswahl geeigneter Maßnahmen zur Reduzierung von hydraulischem Stress zu geben, wird in der DWA ein Themenband erarbeitet.

In dem Themenband sollen unter anderem folgende Themen/Fragestellungen bearbeitet bzw. beantwortet werden:

- die Problematik des hydraulischen Stresses in kleinen Fließgewässern darstellen
- eine Kategorisierung der Einleitstellen sowie der Gewässer vornehmen, um eine Priorisierung und eine zielgerichtete Auswahl von Maßnahmen sicherzustellen
- die Gewässertypologie ins Verhältnis zur Regentlastung setzen

- einen Bezug zu der Arbeits- und Merkblattreihe DWA-A/M 102 und den Merk- und Arbeitsblättern des Hauptausschusses Gewässer und Boden herstellen
- Gestaltungshilfen geben, um die Einlaufsituation bei kleinen Gewässern bei bestehenden Einleitstellen zu verbessern
- Gestaltungshilfen geben, um die Einlaufsituation bei kleinen Gewässern bei neu geplanten Einleitstellen darzustellen
- Best-Practice-Beispiele von Einleitstellen zur Verhinderung hydraulischen Stresses abbilden.

Der Themenband wird im Fachausschuss ES-3 (Obmann: PD Dr.-Ing. Stephan Fuchs) durch die neu zu gründende Arbeitsgruppe ES-3.12 „Bewertung und Reduzierung von hydraulischem Stress in kleinen Fließgewässern“ erarbeitet.

Aus den bestehenden Arbeitsgruppen sollen potenzielle Mitglieder angesprochen werden, um die bereits bestehenden Regelungen widerspruchsfrei im Themenband verlinken zu können und die Erfahrungen aus den bestehenden Arbeitsgruppen mit in die Arbeiten der neuen Arbeitsgruppe zu integrieren. Insbesondere sind dies die folgenden Gremien: DWA-Arbeitsgruppe ES-3.3, BWK-Arbeitsgruppe 2.3, DWA-Arbeitsgruppe GB-5.2.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-126  
Fax 0 22 42/872-184  
E-Mail: Team-ES@dwa.de*

KA

### Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Flussbauliche Besonderheiten an Wildbächen“

Der DWA-Fachausschuss WW-3 „Flussbau“ plant die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Flussbauliche Besonderheiten an Wildbächen“.

Die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen sowie die Notwendigkeit der ökologischen Aufwertung

von Wildbächen und deren Einzugsgebieten erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung flussbaulicher Maßnahmen. Wildbäche stellen dabei aus Sicht der Hydromorphodynamik eine besondere Herausforderung dar, da sie aufgrund ihrer topographischen und hydrologischen Besonderheiten sowie der oft unvorhersehbaren Abflussverhältnisse und Geschiebedynamik außergewöhnliche Anforderungen an den Flussbau stellen. Extremereignisse in Wildbacheinzugsgebieten wie Sturzfluten, Murgänge, Rutschungen oder plötzliche Geschiebeumlagerungen können nicht nur erhebliche Schäden verursachen, sondern stellen auch spezifische Anforderungen an die Entwurfs- und Bemessungsverfahren von Schutz- und Sicherungsbauwerken.

Für Wildbäche werden in den Alpenländern flussbauliche Bemessungsgrundlagen angewendet, die aus der Bemessung größerer Fließgewässer abgeleitet oder speziell für die Eigenschaften von Wildbächen entwickelt wurden. Diese Bemessungsgrundlagen werden regelmäßig überprüft und durch neue Methoden und Techniken sowie aktuelle Forschungsergebnisse aus dem alpinen Flussbau und der Wildbachforschung ergänzt (zum Beispiel Gefahrenzonenplanung, Auslösemechanismen von Extremereignissen, mehrdimensionale Mehrphasenmodelle, Simulationsumgebungen, Optimierung von Schutzbauwerken). Letztere können in Kombination mit den bewährten Ansätzen zur Verbesserung des ganzheitlichen Prozessverständnisses sowie der Sicherheit und Nachhaltigkeit an Wildbächen eingesetzt werden.

Es besteht die Notwendigkeit, bewährte Bemessungsgrundsätze in kompakter Form zusammenzustellen und aktuelle Methoden für den Umgang mit Wildbächen praxisnah zu dokumentieren. Ziel der zukünftigen Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung eines DWA-Themenbands mit dem Arbeitstitel: „Flussbauliche Besonderheiten an Wildbächen – Bewährte Bemessungsgrundsätze und aktuelle Methoden“. Ziel ist es, in Ergänzung zu den bestehenden Normen und Regelwerken ein praxisorientiertes Kompendium zu erstellen, das eine aktuelle fachliche Übersicht und Einführung für die Planung, Bemessung und Ausführung von flussbaulichen Maßnahmen an Wildbächen bietet. Der Themenband soll sowohl traditionelle, bewährte Methoden

als auch aktuelle, innovative Ansätze berücksichtigen und dabei auf die besonderen hydrologischen, hydraulischen, geomorphologischen und ökologischen Anforderungen von Wildbächen eingehen.

Die zukünftige Arbeitsgruppe soll sich aus Expert\*innen aus den Bereichen Flussbau, Wasserbau, Hydrologie, Geomorphologie, Umweltwissenschaften und alpinen Naturgefahren zusammensetzen. Besonders willkommen sind deutschsprachige Kolleg\*innen aus Österreich, der Schweiz, Italien, Slowenien und Frankreich, die sich an der Erarbeitung des Themenbands beteiligen möchten. Darüber hinaus sollen Vertreter\*innen aus der Praxis mit Erfahrung in der Planung und Umsetzung von Wildbachmaßnahmen (Ingenieurbüros, Behörden, Bauunternehmen) sowie aus der Forschung (Universitäten, Fachinstitute) eingebunden werden, um eine möglichst umfassende und praxisorientierte Perspektive zu gewährleisten.

Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich willkommen.

Interessent\*innen melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bis zum 1. April 2025 bei:

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Lutz Breuer, M. Sc.  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-305  
Fax 0 22 42/872-184  
E-Mail: lutz.breuer@dwa.de

das Betriebspersonal von kommunalen Kläranlagen, die grundlegende Kenntnisse aus den Bereichen der mechanischen, biologischen und chemischen Abwasserreinigung, der Schlammbehandlung, der Betriebsüberwachung sowie der Probenahme und Analytik umfasst.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein hat der DWA Landesverband Nord eine zweitägige Veranstaltung entwickelt, die im März 2025 in Rendsburg erstmals angeboten wird. Auf Basis des seit langem bewährten Klärwärter-Grundkurses wurde ein Programm zusammengestellt, das speziell die Kenntnisse für den Betrieb von Abwasserreinigungsanlagen mit weniger als 2000 EW vermittelt. Erfolgreiche Kursteilnahme und Absolvierung eines Praktikums ermöglichen den Teilnehmenden, die Sachkunde „Mindestqualifikation für den Betrieb von kleinen Kläranlagen in Schleswig-Holstein“ gemäß oben genannter SüVO zu erwerben.

**Interesse? Weitere Informationen:**

[www.dwa-nord.de](http://www.dwa-nord.de)

oder telefonisch:

Susan von der Heide, 051 21/9 1883-35

KA

## Landesverbände

### Nord

### Selbstüberwachungsverordnung Schleswig-Holstein aktualisiert – Mindestqualifikation des Betriebspersonals gefordert

Mit der im Juni 2024 in Kraft getretenen aktualisierten Landesverordnung für die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwasserleitungen (Selbstüberwachungsverordnung – SüVO) des Landes Schleswig-Holstein sollen die gestiegenen Anforderungen an den ordnungsgemäßen Anlagenbetrieb berücksichtigt werden. Eine zentrale Forderung der Verordnung ist die Mindestqualifikation für

## Personalien

### Neue EU-Kommission im Amt

Das Europäische Parlament hat die neuen EU-Kommissar\*innen für die Amtszeit 2024–2029 bestätigt. Die Gewählten haben ihr Amt am 1. Dezember 2024 angetreten. Kommissarin für Umwelt, Wassersicherheit und wettbewerbsfähige Kreis-



Jessika Roswall (Foto: Europäische Union/Bogdan Hoyaux)